

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Zwei Evangelisten berichten, dass Jesus am Kreuz dieses Psalmwort ruft. Markus und Matthäus schreiben beide für Menschen, die sich in den Psalmen auskennen. Sie haben von klein auf wahrscheinlich schon Texte, Verse und Sprüche gelernt. So wie Jesus.

Als es um Jesus dunkel wird und der Tod ganz nahe ist, erinnert er sich an die gelernten Texte in ihm. Mir fällt ein, was meine Frau vor zwei Jahren erzählte. Sie hatte einen Termin im Krankenhaus und sollte ins MRT. Mit dem Kopf dort eingesperrt zu sein, bereitete ihr Angst. Als sie dann da drin lag, sprach sie alle Kirchenlieder, die sie auswendig kannte, vor sich hin. Sie kennt viele und kam frei und gelöst aus der Untersuchung.

Mit Erfahrung von Gottvertrauen und Gottesgegenwart gefüllte Worte sind keine leeren Wörter. Sie geben große Kraft und Zuversicht. So hat Jesus sich mit seiner Verwundbarkeit, Hilflosigkeit und Ohnmacht im 22. Psalm wiedergefunden. Mit der Muttermilch hatte der Schöpfer dieses Psalms Vertrauen aufgesogen und mit Gottes unendlicher Liebe verbunden.

»Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?«
Weit entfernt ist meine Rettung.
Ungehört verhallt mein Hilfeschrei.

3 »Mein Gott«, so rufe ich am Tag,
doch du gibst keine Antwort.

Und so rufe ich in der Nacht,
doch nur Schweigen umgibt mich.

4 Du aber, du bist der Heilige!
Du thronst über den Lobgesängen Israels!

5 Auf dich vertrauten schon unsere Eltern.
Sie vertrauten darauf, dass du sie rettetest.

6 Sie riefen zu dir und wurden gerettet.
Auf dich haben sie sich verlassen
und wurden nicht enttäuscht.

7 Aber ich bin ein Wurm und kein Mensch mehr –
ein Gespött der Leute und verachtet vom Volk!

8 Alle, die mich sehen, lachen nur über mich.
Sie spitzen die Lippen, sie schütteln den Kopf:

9 »Soll er doch seine Last auf den HERRN abwälzen!
Dann soll der ihn auch retten!

Dann soll der ihn aus dem Elend reißen.
Schließlich ist er ja sein Freund!«

10 Ja, du hast mich aus dem Mutterleib gezogen.
An der Mutterbrust lehrtest du mich Vertrauen.

11 Auf dich bin ich angewiesen seit meiner Geburt.

Vom ersten Atemzug an bist du allein mein Gott!

12 Bleib nicht fern von mir! Denn die Not ist so nahe.

Und sonst habe ich niemand, der mir hilft.

Musik

Der Schmerz und die Qualen müssen heraus. Das ist menschlich. Sie bahnen sich mit den Worten des Psalms einen Weg. Damit wird ein völliges Versinken in die Verzweiflung verhindert. Wir können die Ohnmacht und die Qual überwinden. Jesus kommt zu sich im wahrsten Sinne des Wortes. Sein Lebensziel wird noch einmal deutlich: Gott ist bei uns mitten in der Welt. Er schafft Frieden.

Ende. Diese Erfahrung macht uns stark.

Das Kreuz ist nicht das

Ja, Hunde rotteten sich um mich zusammen!

Eine Meute von Bösen hat mich eingekreist –

wie ein Löwe, der bereit ist zum Sprung,

um mich an Händen und Füßen zu packen.

18 Schon zähle ich alle meine Knochen.

Sie aber schauen zu, sie gaffen mich an.

19 Schon verteilen sie meine Kleider unter sich
und werfen das Los über meinen Mantel.

20 Doch du, HERR, bleib nicht fern von mir!
Du bist meine Stärke, hilf mir schnell!

21 Bewahre mein Leben vor dem Schwert,
mein einziges Gut vor der Gewalt der Hunde!

22 Rette mich aus dem Rachen des Löwen
und vor den Hörnern der Wildstiere!

– Mein Gebet hast du erhört. –

23 Ich will meinen Schwestern und Brüdern
von deinem Namen erzählen.

Im Kreis der Gemeinde will ich dich loben.

24 Die ihr den HERRN verehrt, lobt ihn mit mir!
All ihr Nachkommen Jakobs, gebt ihm die Ehre!

Lasst euch ergreifen von seiner Herrlichkeit,
all ihr Nachkommen Israels!

25 Denn das Elend, das mich Armen bedrückt,
hat er nicht übersehen und nicht missachtet.

Sein Angesicht hat er nicht vor mir verborgen.
Er hat mich gehört, als ich um Hilfe schrie.

26 Von dir geht mein Lobgesang aus
und erschallt in der Festversammlung.

Vor den Augen deiner Gemeinde

will ich meine Gelübde erfüllen:

27 »Arme sollen essen und satt werden.

Die den HERRN suchen, sollen ihn loben.«

Bekommt also neuen Lebensmut, für immer!

Musik

Mit einem starken Zukunftsbild endet der Psalm. Jesus gehört zu dieser Zukunft. Das alte bis zum Tod gelebte Leben wird verwandelt. Gott gehört die Welt und kein Herrscher, keine Ideologie oder Macht sind es wert verehrt zu werden.

Alle Länder

der Erde sollen daran denken

und zu dem HERRN umkehren!

Die ganze Gemeinschaft der Völker

soll vor ihm auf die Knie fallen!

29 Denn das Königreich gehört dem HERRN.

Er ist der Herrscher über die Völker.

30 Alle sollen vor ihm auf die Knie fallen,

die im Vollbesitz ihrer Kräfte stehen!

Musik